

Bebauungsplan Unterdorf steht

Gottenheimer Rat stimmt zu

GOTTENHEIM (schö). „Ich freue mich das dieser Plan nun endlich unter Dach und Fach ist“, erklärte Bürgermeister Volker Kieber, nachdem der Gemeinderat den Ortsbebauungsplan „Unterdorf“ einstimmig beschlossen und zur Satzung erhoben hatte.

Schon seit Jahren sind die Bebauungspläne „Unterdorf“ und „Oberdorf“ in Gottenheim in Arbeit. Doch was in ursprünglicher Absicht das Dorfbild erhalten und verschönern sollte, das geriet zu einer Mammutaufgabe. Fast jedes einzelne Grundstück wurde zwischenzeitlich separat betrachtet, eventuelle Bau- und Verdichtungsmöglichkeiten ausgelotet und dann mit Behörden und Anwohnern abgestimmt.

Im Gemeinderat erläuterte Stadtplaner Karlheinz Allgayer die letzten Änderungen, die nach der neuerlichen Offenlage notwendig geworden seien. Sie seien aber zum Großteil nur redaktioneller Natur, am Inhalt des Bebauungsplanes für das Unterdorf habe sich nun fast nichts mehr geändert. Gewundert habe ihn, erklärte Allgayer, dass das Landratsamt nun wieder angeregt habe, ein Grundstück am Mühlbach bei der Insel in den qualifizierten Teil des Bebauungsplanes aufzunehmen. Ursprünglich war vom Amt gesagt worden, dass dieses Areal nicht konkret überplant werden solle, weil dafür eine hochwassertechnische Gefahrenuntersuchung noch ausstehe. Diese Ansicht verrete er noch heute, er empfehle daher, die neuerliche Anregung der Kreisbehörde zurückzuweisen.

Das Areal jedoch gänzlich aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes herauszunehmen, halte er für nicht gut, ergänzte Bürgermeister Kieber, weil dann dort die Längen- und Größenbegrenzung für Neubauvorhaben aus den allgemeinen örtlichen Bauvorschriften nicht gelten würden.

Kleine Änderungen gebe es noch nach Anregungen von Privaten, erläuterte Stadtplaner Allgayer. So wurde nach Absprache mit den Nachbarn ein Baufenster gedreht und der Abstand zur Grundstücksgrenze um 1,50 Meter verschoben. Er empfehle zudem, in Sachen Dachgauben im Sinne des Dorfbildes eine mittlere Linie zu fahren und maximal 50 Prozent zuzulassen. Dem stimmten die Räte einmütig zu.

Neue Raumnutzer

GOTTENHEIM (schö). Einstimmig sprachen sich die Mitglieder des Gemeinderates dafür aus, den ehemaligen evangelischen Gottesdienstraum im Vereinsheim neu zu vergeben. Da der Akkordeonspielring Gottenheim/Umkirch Interesse bekundet hat und die lokalen Bürgergruppen, die sich bei der Zukunftswerkstatt gebildet haben, ebenfalls einen geeigneten Versammlungsraum suchen, plant die Gemeinde nun eine gemeinsame Nutzung, wenn alle Beteiligten einverstanden sind. Zunächst einmal für ein Probejahr soll der Akkordeonspielring den Raum für seine Proben nutzen können. An den Tagen, an denen keine Proben stattfinden, soll der Raum dann den Bürgerengagement-Gruppen zur Verfügung stehen. Die Kosten inklusive Küchenbenutzung, die Rechnungsamtsleiter Hans-Friedrich Wessels mit rund 150 Euro im Monat angab, sollen zu 40 Prozent der Akkordeonspielring und zu 60 Prozent die Gemeinde tragen.

Beratung für Senioren

GOTTENHEIM (schö). Die Bezuschussung der bei der Kirchlichen Sozialstation in Bötzingen vorhandenen Beratungsstelle für ältere Menschen wird von der Gemeinde Gottenheim auch in den Jahren 2008 bis 2010 fortgesetzt. Diese jetzt gefällte Entscheidung soll der Beratungsstelle, die Bürgermeister Volker Kieber für eine gute und wichtige Einrichtung hält, Planungssicherheit geben. Die Gemeinde Gottenheim, in dessen Rathaus auch regelmäßig Beratungen für Senioren stattfinden, zahlt jährlich 70 Cent je Einwohner für die von den Kirchen und den Gemeinden getragene Beratungsstelle.

Rebschnittkurs der Winzergenossenschaft

GOTTENHEIM (eh). Einen herbstlichen Rebschneidekurs bietet die Winzergenossenschaft für interessierte Winzerinnen und Winzer an. Als Referent konnte hierfür Weinbauberater Egon Zuberer gewonnen werden, der am Freitag, 15. Dezember, nicht nur theoretische, sondern an Ort und Stelle gleich praktische Tipps geben wird. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Auffahrt zum Kriegacker/Rinntal.